

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis


Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Dr. Hermann Speth, Dipl.-Hdl., Wangen im Allgäu


Aloys Waltermann, Dipl.-Kfm. Dipl.-Hdl., Fröndenberg

Alfons Kaier, Dipl.-Hdl., Überlingen



Merkur
Verlag Rinteln

mvurl.de/t9mx



Der Merkur Verlag Rinteln kooperiert mit JL Education. JL Education bietet bildungsplangerechte, didaktisch aufbereitete Erklärvideos für den Wirtschaftsunterricht. Erklärvideos und Materialien des Verlags sind aufeinander abgestimmt und werden an geeigneter Stelle verlinkt. Die Kombination unterschiedlicher Lernmedien erleichtert und erweitert den Spielraum für einen übergreifenden Kompetenzerwerb.

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen. Die in diesem Buch zitierten und verlinkten Internetseiten wurden vor der Veröffentlichung auf rechtswidrige Inhalte in zumutbarem Umfang untersucht. Rechtswidrige Inhalte wurden nicht gefunden. Bei der Aktivierung der Links baut Ihr Browser ggf. eine direkte Verbindung mit den Servern von Drittanbietern (z.B. YouTube) auf. Auf die dort gesammelten Daten haben wir keinen Einfluss.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Die Merkur Verlag Rinteln Hutkap GmbH & Co. KG behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor. Für den Erwerb einer entsprechenden Nutzungserlaubnis wenden Sie sich bitte an copyright@merkur-verlag.de.

Umschlagfoto: Pixel-Shot – stock.adobe.com

* * * * *

8. Auflage 2024

© 2007 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de

lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

Merkur-Nr. 0579-08

ISBN 978-3-8120-1003-0

Vorwort

Dieses Schulbuch umfasst alle im aktuellen Bildungsplan „Kaufmännische Steuerung und Kontrolle“ für das Kaufmännische Berufskolleg I des Landes Baden-Württemberg geforderten Kompetenzbereiche und Lerninhalte.

Für Ihre Arbeit mit dem vorgelegten Schulbuch möchten wir auf Folgendes hinweisen:

- Von den Autoren wurde bewusst darauf geachtet, dass die vorgegebenen **Kompetenzen inhaltlich vollständig und umfassend thematisiert** werden. Dabei bleibt den Lehrkräften genügend didaktischer Freiraum, eigene Schwerpunkte oder regionale Besonderheiten zu berücksichtigen.
- Am Ende der Kompetenzbereiche 1 und 2 werden im Bildungsplan **fakultative Inhalte** aufgeführt, die an die formulierten Kompetenzen anknüpfen, jedoch über die Erwartungen des Faches hinausgehen. Die einzelnen fakultativen Inhalte sind insbesondere für die Schülerinnen und Schüler von Bedeutung, die nach dem Besuch des Kaufmännischen Berufskollegs den Einstieg in das zweite Jahr der Wirtschaftsoberschule anstreben.

In den Kompetenzbereichen 1 und 2 dieses Buches wird mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet, bei welchen Themengebieten sich aufgrund eines sachlogischen Bezugs eine Vertiefung in die fakultativen Inhalte anbietet.



- Zu vielen Themenbereichen werden **zusammenfassende Übersichten** (sogenannte **Wingmaps**) eingebunden. Diese unterstützen den Erarbeitungsprozess durch einen hohen Grad an **Veranschaulichung**. Sie sind verlinkt zu **Erklärvideos**, in denen die jeweiligen Strukturzusammenhänge didaktisch verständlich erläutert werden. Die zusammenfassenden Übersichten und Erklärvideos vergrößern den didaktisch-methodischen Handlungsspielraum und ermöglichen in ihrem Zusammenspiel die **Verknüpfung fachlicher und digitaler Kompetenzen**.
- Die Buchungsweise bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen nach der integrierten Unternehmenssoftware Microsoft Dynamics NAV® wird im **Kompetenzbereich 1, Kapitel 12**, vorgestellt. Auf die Umsetzung der dort geforderten Umbuchung der unfertigen Erzeugnisse auf die fertigen Erzeugnisse sowie auf die Buchung des Lagerabgangs auf die fertigen Erzeugnisse wird in diesem Schulbuch verzichtet. Die anfallenden, immer gleichen Buchungssätze, stören nach Ansicht der Autoren die Übersichtlichkeit der hier dargestellten manuellen Buchführung.
- Als unterstützende Anschauungshilfe werden in der Einführungsphase im Buchführungsteil bei allen Beispielen folgende Farben beim Buchen verwendet: Aktivkonten: grün, Passivkonten: rot, Aufwendungen: violett, Erträge: blau.
- Am Ende eines jeden Kapitels findet sich ein umfangreiches Kompetenztraining. Dieses beinhaltet im Wesentlichen komplexe und realitätsnahe Problemstellungen unter Berücksichtigung der Erfahrungswelt der Lernenden. Das Kompetenztraining dient in erster Linie dem selbstgesteuerten Lernen und einer aktiven Beteiligung der Lernenden.
- Ein ausführliches Stichwortverzeichnis hilft Ihnen, den gesuchten Sachverhalt schnell aufzufinden.
- Dem Schulbuch ist der Schulkontenrahmen Industrie von Baden-Württemberg zugrunde gelegt.



Wir wünschen Ihnen einen guten Lehr- und Lernerfolg!

Die Verfasser

Inhaltsverzeichnis

Kompetenzbereich 1: Grundlagen der Buchführung

1	Sich die Aufgaben der Buchführung bewusst machen	11
1.1	Bereiche des Rechnungswesens	11
1.2	Buchführung als grundlegender Teil des Rechnungswesens	12
2	Ablauf und Zielsetzung der Inventur erkennen und ein Inventar erstellen	14
2.1	Inventur	14
2.1.1	Ablauf der Inventur	14
2.1.2	Zielsetzung der Inventur	15
2.2	Inventar	15
3	Gemäß den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung eine Bilanz erstellen und deren Aufbau erklären	18
3.1	Gesetzliche Grundlagen zur Aufstellung der Bilanz	18
3.2	Gegenüberstellung von Inventur und Bilanz	21
3.3	Zusammenhang zwischen Inventur, Inventar, Bilanz und Buchführung	23
4	Wertveränderungen der Bilanzposten durch Geschäftsvorfälle (vier Grundfälle) ...	25
5	Bestandskonten eröffnen, in ihnen Geschäftsvorfälle buchen, Buchungssätze formulieren, die Auswirkungen der Geschäftsvorfälle auf die Bilanz interpretieren sowie eine Schlussbilanz erstellen	29
5.1	Von der Bilanz zu den Konten	29
5.2	Begriff Aktivkonten, Buchungsregeln und die Buchung auf Aktivkonten	32
5.3	Begriff Passivkonten, Buchungsregeln und die Buchung auf Passivkonten	36
5.4	Buchungssatz	39
5.4.1	Einfacher Buchungssatz	39
5.4.2	Begriff Beleg und die Bearbeitung der Buchungsbelege	41
5.4.3	Zusammengesetzter Buchungssatz	45
5.5	Eröffnung und Abschluss der Bestandskonten (Eröffnungsbilanzkonto und Schlussbilanzkonto)	47
5.6	Zusammenhang zwischen Bestandskonten, Inventur, Inventar und Bilanz	51
6	Bedeutung des Kontenrahmens und des Kontenplans erklären und mit deren Hilfe Buchungssätze formulieren	53
6.1	Allgemeines zum Kontenrahmen	53
6.2	Vom Kontenrahmen zum Kontenplan	53
6.3	Aufbau des Schulkontenrahmens Industrie für Baden-Württemberg	55
7	Ergebniskonten eröffnen, in ihnen buchen, über das GuV-Konto auf das Eigenkapital abschließen und das Ergebnis interpretieren	57
7.1	Aufwendungen, Erträge, Aufwandskonten, Ertragskonten	57
7.2	Buchungen auf den Ergebniskonten	59
7.3	Abschluss der Aufwands- und Ertragskonten über das Gewinn- und Verlustkonto ...	64
7.4	Geschäftsgang mit Bestands- und Ergebniskonten	67
7.5	Vergleich von Unternehmensbilanz und Ökobilanz	70
8	Vorsteuer und Umsatzsteuer unterscheiden, die Zahllast und den Vorsteuerüberhang ermitteln	73
8.1	Aufbau der Umsatzsteuer	73
8.2	Buchung von Geschäftsvorfällen mit Umsatzsteuer	79
8.3	Ermittlung und Buchung der Zahllast	86

9	Preisnachlässe, Rücksendungen und Skonti beim Einkauf und Verkauf buchen	88
9.1	Preisnachlässe, Rücksendungen und Skonti beim Einkauf	88
9.1.1	Sofortnachlässe	88
9.1.2	Rücksendungen an den Lieferer	88
9.1.3	Preisnachlässe von Lieferanten	90
9.2	Preisnachlässe, Rücksendungen und Skonti beim Verkauf	94
9.2.1	Sofortnachlässe und Rücksendungen durch Kunden	94
9.2.2	Preisnachlässe gegenüber Kunden	96
10	Anschaffungskosten ermitteln, den Werteverzehr des Anlagevermögens durch die lineare Abschreibung mithilfe der AfA-Tabelle monatsgenau erfassen, buchen und die Auswirkungen beschreiben	101
10.1	Ermittlung der Anschaffungskosten	101
10.2	Ursachen der Abschreibung	102
10.3	Berechnung der Abschreibung nach der linearen Methode	102
10.4	Beginn der Abschreibung abnutzbarer Anlagegüter im Jahr der Anschaffung	104
10.5	Ermittlung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mithilfe der AfA-Tabelle	105
10.6	Buchung der Abschreibungen	107
11	Einen einfachen Jahresabschluss erstellen	110
11.1	Gesetzliche Regelungen zum Jahresabschluss	110
11.2	Beispiel eines einfachen Jahresabschlusses	111
11.3	Beleggeschäftsgang	115
12	Hinweis zur Buchung des Verkaufs von Fertigerzeugnissen sowie zur Verwaltung der Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen mithilfe eines ERP-Programms	124
12.1	Umbuchung der unfertigen Erzeugnisse bei Fertigstellung	124
12.2	Buchung des Verkaufs von Fertigerzeugnissen und des damit verbundenen Lagerabgangs	124

Kompetenzbereich 2: Dokumentation der Wertschöpfungsprozesse

1	Ziele des externen und des internen Rechnungswesens sowie die Grundbegriffe der Buchführung und der Kosten- und Leistungsrechnung unterscheiden	126
1.1	Externes und internes Rechnungswesen	126
1.2	Zusammenhang zwischen Buchführung und Kosten- und Leistungsrechnung	127
1.3	Grundbegriffe der Buchführung und der Kosten- und Leistungsrechnung	127
1.3.1	Begriffe der Buchführung	128
1.3.2	Begriffe der Kosten- und Leistungsrechnung	129
1.3.2.1	Begriffe Kosten, Grundkosten, neutrale Aufwendungen, Zusatzkosten	129
1.3.2.2	Begriffe Leistungen, Grundleistungen, neutrale Erträge, Zusatzleistungen	131
2	Eine Ergebnistabelle erstellen und die Ergebnisse interpretieren	133
2.1	Grundstruktur einer Ergebnistabelle	133
2.2	Unternehmensbezogene Abgrenzung	134
2.3	Kostenrechnerische Korrekturen	139
2.3.1	Grundlegendes	139
2.3.2	Anderskosten	139
2.3.3	Zusatzkosten – dargestellt am Beispiel des kalkulatorischen Unternehmerlohns	140
2.3.4	Ergebnistabelle mit kostenrechnerischen Korrekturen	141
2.4	Zusammenfassende Darstellung einer Abgrenzungsrechnung mit unternehmensbezogener Abgrenzung und kostenrechnerischen Korrekturen	145

3	Einen Überblick über die Teilbereiche der Kostenrechnung gewinnen und die verschiedenen Formen der Kosten in der Kostenartenrechnung voneinander abgrenzen	150
3.1	Teilbereiche der Kostenrechnung	150
3.2	Begriff Kostenartenrechnung und die verschiedenen Formen der Kosten	150
4	In der Kostenstellenrechnung mithilfe eines Betriebsabrechnungsbogens Gemeinkosten verrechnen, Gemeinkostenzuschlagssätze berechnen und eine Gesamtkalkulation der Selbstkosten durchführen	153
4.1	Begriff und Aufgaben der Kostenstellenrechnung	153
4.2	Kriterien für die Bildung von Kostenstellen	153
4.3	Durchführung der Kostenstellenrechnung mithilfe des Betriebsabrechnungsbogens (BAB)	154
4.3.1	Begriff und Aufbau des Betriebsabrechnungsbogens	154
4.3.2	Problem der Verrechnung der Gemeinkosten auf die Kostenstellen	155
4.4	Aufstellung eines Betriebsabrechnungsbogens	156
4.4.1	Wahl der Zuschlagsgrundlagen (Bezugsgrößen)	156
4.4.2	Ermittlung der Gemeinkostenzuschlagssätze	156
5	In der Kostenträgerstückrechnung die Vorwärts-, Rückwärts- und Differenzkalkulation durchführen und zielorientiert anwenden	162
5.1	Allgemeines zur Kostenträgerrechnung	162
5.2	Aufbau der Kostenträgerstückrechnung (Vollkostenrechnung als Zuschlagskalkulation)	162
5.3	Kostenträgerstückrechnung als Vorkalkulation mit Normalkosten	164
5.3.1	Vorwärtskalkulation	164
5.3.2	Rückwärtskalkulation (retrograde Kalkulation)	168
5.3.3	Differenzkalkulation	170
6	In der Kostenträgerzeitrechnung Normalkosten und Normalzuschlagssätze sowie Kostenüber- und -unterdeckungen ermitteln und analysieren	172
6.1	Inhalt und Aufgaben der Kostenträgerzeitrechnung	172
6.2	Kostenträgerzeitrechnung (Kostenträgerblatt) mit Ist- und Normalkosten: Kostenüber- und -unterdeckung	172
6.2.1	Kostenüberdeckungen und Kostenunterdeckungen	172
6.2.2	Beispiel einer Kostenträgerzeitrechnung mit Ist- und Normalkosten sowie Kostenüber- und Kostenunterdeckungen	173
7	Überblick über Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung gewinnen .	177

Kompetenzbereich 1: Fakultative Inhalte

1	Degressive Abschreibung	193
2	Inventurdifferenzen	195
2.1	Begriff und Ursachen von Inventurdifferenzen	195
2.2	Inventurdifferenzen beim Werkstoffbestand	195

Kompetenzbereich 2: Fakultative Inhalte

1	Gemeinkostenzuschlagssätze mit Bestandsveränderungen	198
2	Umsatzergebnis und Betriebsergebnis	201
3	Maschinenstundensätze	204
3.1	Grundlagen zur Berechnung von Maschinenstundensätzen	204
3.2	Berechnung von Maschinenstundensätzen	204
3.3	Behandlung der Rest-Fertigungsgemeinkosten	208
3.4	Kalkulation mit Maschinenstundensätzen	209
	Stichwortverzeichnis	212
	Kontenrahmen im Anhang des Buches	